



Über die Umnutzung einzelner 3G-Frequenzen

So rasant der technologische Fortschritt, so rasant wachsen die Ansprüche der Mobilfunkkunden. Deshalb investiert Swisscom permanent, um ihr Netz zu verbessern. Dabei ist es manchmal notwendig, Übertragungsfrequenzen für neuere Technologien einzusetzen. So wird künftig die Frequenz 2100 MHz, die heute für 3G (UMTS, HSPA, HSPA+) genutzt wird, für neuere Technologien eingesetzt (in der Fachsprache „Refarming“ genannt). Das 3G-Netz wird den Swisscom Kunden weiterhin zur Verfügung stehen.

swisscom



Auswirkungen

Die meisten Geräte unterstützen mehrere 3G Frequenzbänder. Sie werden automatisch auf die in Europa gebräuchliche Frequenz 900 MHz ausweichen und weiterhin problemlos funktionieren. Sollten einzelne Geräte nebst der Frequenz 2100 MHz diese andere Frequenz nicht unterstützen, werden sie im Normalfall automatisch auf 2G wechseln. Hier ist zu beachten, dass 2G nur noch bis Ende 2020 unterstützt wird. Diese Geräte müssten somit bis Ende 2020 modernisiert oder ausgetauscht werden.



Abdeckung 3G

Das 3G-Netz von Swisscom wird auch nach der Umnutzung über eine hervorragende Abdeckung verfügen, sowohl unterwegs wie auch in Gebäuden. Die Abdeckung beträgt weiterhin über 99 Prozent der Schweizer Bevölkerung. Punktuell kann es aufgrund der technischen Gegebenheiten vor Ort zu Veränderungen kommen. In diesen Fällen kann eine Antennenverlängerung helfen, um zum Beispiel den Empfang einer Alarmanlage im Untergeschoss eines Hauses zu gewährleisten. Ihr Lieferant wird Sie beraten, ob eine Antennenverlängerung bei Ihrer Anlage sinnvoll ist.



Kundeninformation

Seit 6 Monaten informiert Swisscom die Kunden per Brief und/oder SMS, deren Geräte nur das 3G Netz mit der 2100 MHz Frequenz unterstützen. Dieses sind Kunden die Machine-to-Machine (M2M) und Internet of things (IoT) Anwendungen nutzen. Betroffen sind einige tausend Kunden.

Swisscom hat Privatkunden, die ein solches Handy nutzen, mit einem speziellen, stark reduzierten Geräteangebot unterstützt. So konnten sie in den vergangenen Monaten auf ein aktuelles Handy/Smartphone wechseln. M2M und IoT Kunden nutzen in der Regel Sonderlösungen. Hier hat Swisscom Hilfe bei der Identifikation der Module geboten und beim Kontakt der jeweiligen Anbieter unterstützt.



Für Kunden mit Smartphone / Handy

Was funktioniert weiterhin?

Die meisten Smartphones und Handys werden automatisch 3G auf anderen Frequenzen oder Technologien wie 4G nutzen. Alte oder importierte Geräte, die nur das 3G Netz mit der Frequenz von 2100 MHz nutzen können, können i.d.R. das 2G Netz nutzen. 2G bietet tiefere Datenraten. Zu beachten ist zudem, dass 2G nur noch bis Ende 2020 unterstützt wird.

Empfehlung

Swisscom empfiehlt Kunden, deren Handy / Smartphone nicht die aktuellen Technologien 4G, 5G und die heute üblichen Frequenzen von 3G nutzen können, zu einem Wechsel des Gerätes. So können sie auch in Zukunft die Möglichkeiten ihres Mobilfunkanschlusses vollumfänglich nutzen. Privatkunden (Abo oder Prepaid) mit solchen alten Geräten haben einen persönlichen Gutschein für ein stark reduziertes, aktuelles Smartphone von Swisscom erhalten. Das neue Gerät kann in allen Swisscom Shops, online sowie an der Hotline bezogen werden.

Problematische Auswirkungen

Für breitbandige Datenanwendung kann es zu spürbaren Einschränkungen kommen, wenn mit dem alten Handy / Smartphone nur noch 2G verwendet werden kann. Anwendung können möglicherweise nicht mehr zufriedenstellend funktionieren.

Kontakt zur Hotline



Privatkunden: 0800 800 800

KMU: 0800 055 055

Enterprise Kunden: 0800 444 404



M2M und IoT Anwendungen

Was funktioniert weiterhin?

Die meisten M2M Module werden automatisch weiter auf 2G funktionieren. Da viele klassische M2M Anwendungen nur tiefe Datenraten benötigen, sollten auch die geringen Datenraten von 2G für die Anwendungen reichen. Zu beachten ist, dass 2G nur noch bis Ende 2020 unterstützt wird.

Empfehlung

Swisscom empfiehlt die Verwendung von bereits weit verbreiteten 4G Modulen. Das 4G-Netz der Swisscom hat heute bereits eine sehr hohe Abdeckung und bietet gegenüber 3G wesentlich höhere Übertragungsraten.

Bei Modulen, die vom 3G-Refarming betroffen sind, sollte geprüft werden, ob die Anwendung mit der tieferen 2G-Übertragungsrate ihre Aufgabe erfüllen kann. Da 2G nur noch bis Ende 2020 unterstützt wird, wird ein rechtzeitiger Wechsel auf 4G empfohlen.

Problematische Auswirkungen

Für breitbandige oder zeitkritische Datenanwendung kann es zu spürbaren Einschränkungen kommen, womit die Anwendung möglicherweise nicht mehr zufriedenstellend funktioniert. Kunden sollten dies frühzeitig überprüfen.

Nächste Schritte

Analysieren Sie Ihre 3G-Geräte und überprüfen Sie die technischen Faktenblätter der Hersteller. Der Lieferant der Anwendung kann Ihnen weiterhelfen. Auf Wunsch kann Swisscom überprüfen, mit welcher Modulkennung sich Ihre Anwendungen bei uns am Netz anmelden und Ihnen diese Information zur Verfügung stellen. Wenden Sie sich dazu an Ihre Hotline.

Betreiber von 50 oder mehr IoT Geräten können auch gesamte Prozesse digitalisieren. Diesen Kunden bietet die IoT Connectivity Management Plattform von Swisscom sowie die dazugehörigen IoT SIM Karten verschiedenste Lösungsmöglichkeiten. Mehr Infos unter www.swisscom.ch/iot

Kontakt zur Hotline



Privatkunden: 0800 800 800

KMU: 0800 055 055

Enterprise Kunden: 0800 444 404